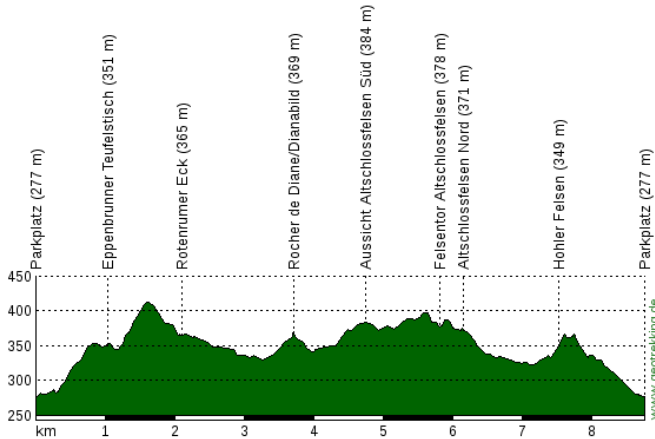


Eppenbrunner Teufelstisch, Dianabild und Altschlossfelsen

Von kleinen und riesigen Felsen

Eppenbrunner Teufelstisch, Dianabild und Altschlossfelsen (8,8 km)

Bergauf: 259 m
Bergab: 259 m



Diese Wanderung beginnt in Eppenbrunn und führt uns nach kurzem aber knackigen Anstieg zum Eppenbrunner Teufelstisch, der nicht mit dem deutlich berühmteren Hinterweidenthaler Teufelstisch verwechselt werden darf. Weiter geht es an der Felsenformation Rotenrumer Eck bis zur Französischen Grenze und zum Dianabild (Rocher de Diane), der sich schon in Frankreich befindet. Anschließend führt uns der Weg an das wohl größte Felsenriff des Pfälzerwaldes entlang, dem der

Altschlossfelsen. Gut einen Kilometer geht es neben der mächtigen Felsenwand und durch ein Felsentor zu den Felstürmen der Altschlossfelsen, auf denen sich einmal eine Burg befunden haben soll. Das letzte Highlight der Wanderung ist der Hohle Felsen, dessen Gipfel uns eine schöne Aussicht auf Eppenbrunn beschert. Abschließend geht es bergab zurück zum Startpunkt der Tour.

Praktische Informationen

Interaktive Tourenkarte: http://umap.openstreetmap.fr/de/map/eppenbrunner-teufelstisch-dianabild-und-altschloss_325212#15/49.1076/7.5440

Wanderkarte: NP7 - Naturpark Pfälzerwald / Westlicher Wasgau mit Dahn

Startpunkt: Parkplatz in Eppenbrunn an der Neudorfstraße. Alternativer Parkplatz am Hotel Kupper. Koordinaten (Dezimalgrad - WGS 84): **49.115329° / 7.553738°** oder mit Google Maps herkommen: <https://goo.gl/maps/47VGcOwpqYoe8nCf8>

Öffentliche Verkehrsmittel: Bus von **Pirmasens** nach **Eppenbrunn, Bürgerhaus** auf der Strecke **Pirmasens - Eppenbrunn (Linie 255)** (VRN). <http://vrn.de/>

Hinweis: Keine Fahrten an Samstagen, Sonn- und Feiertagen (Stand 2019).

Von Eppenbrunn, Bürgerhaus (ca. 0,1 km):

Wir folgen der Neudorfstraße zur Straßengabelung hinter der Brücke und somit zum Startpunkt.

↔ Ungefähre Länge:

8,8 km

🏔 Anstieg:

259 m



Wanderparadies Wasgau

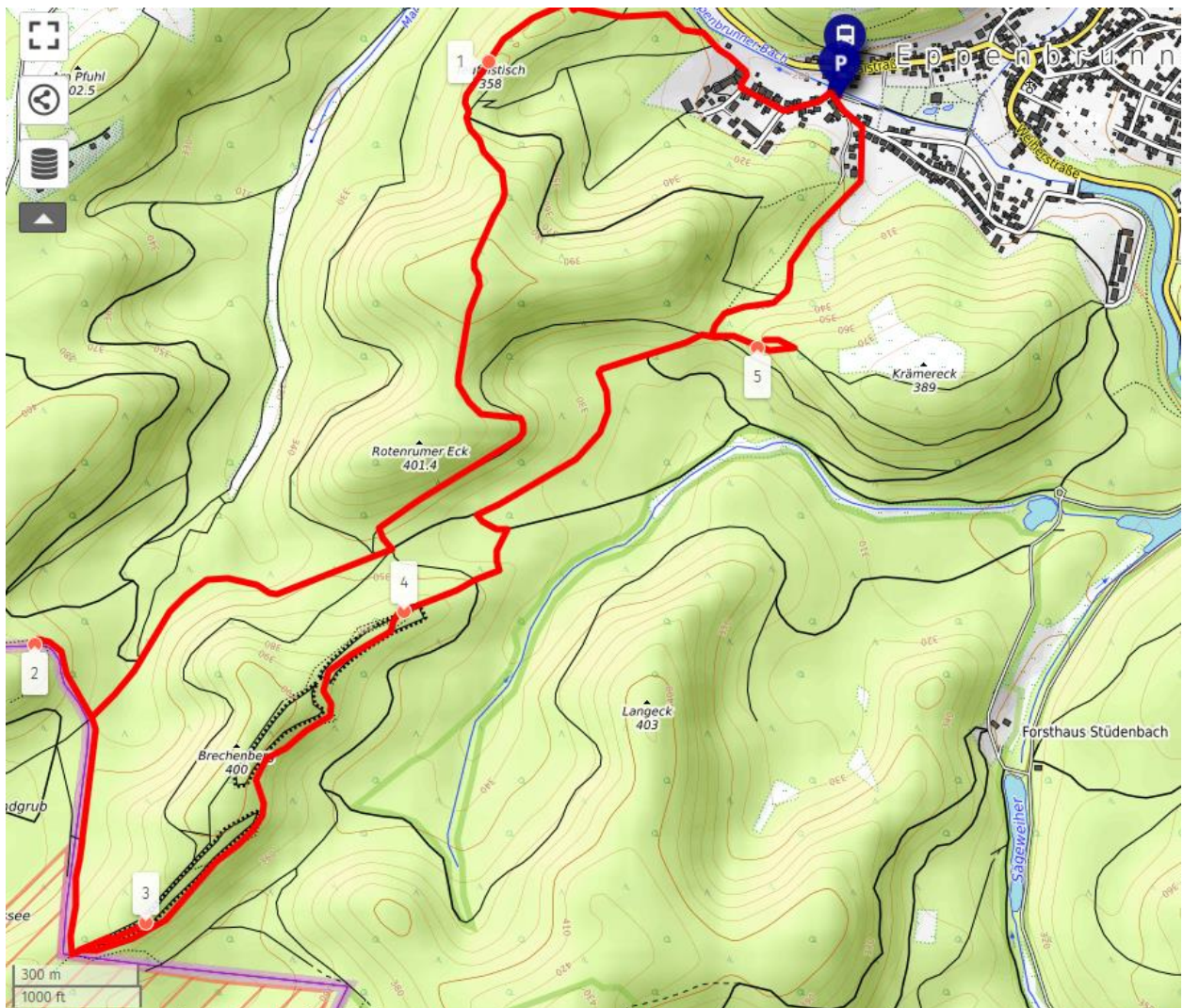
♥ **Anforderungen:** Leichte Wanderung auf gut markierten Waldwegen und -pfaden mit kurzen unmarkierten Streckenabschnitten und knackigem Anstieg gleich am Anfang.

🍴 **Einkehr:** In Eppenbrunn.

⚠ **Hinweise:** Aufgrund brütender Vögel kann es von Februar bis Juli zu Felsensperrungen sowie Wegverlaufsänderungen kommen.

<http://www.wanderfalkenschutz-rlp.de/hm/felsen.htm>

💡 **Tipp:** Im Frühjahr kommt es abends bei gutem Wetter zum bekannten Felsenglühen der Altschlossfelsen. Mehr Informationen unter <https://michael-lauer.photography/infos-zum-felsengluhen-am-altschlossfelsen/>.



Kartendaten: © [OpenStreetMap](#)-Mitwirkende, [SRTM](#) | Kartendarstellung: © [OpenTopoMap](#) (CC-BY-SA)

Wegbeschreibung

An der Straßengabelung folgen wir der Himbaumstraße und den Schildern zum Hotel Kupper. Vor diesem biegen wir rechts ab und folgen den Radwegschildern Richtung Bitche/Pirmasens und umrunden das Hotel Kupper nach rechts. Hinter dem Hotel geht es geradeaus auf dem Radweg entlang. An der Informationstafel "Eisvogel" biegen wir



Wanderparadies Wasgau

links ab und folgen dem unmarkierten Pfad bergauf. Rote Pfeile an den Bäumen weisen den Weg zum Teufelstisch.



Eppenbrunner Teufelstisch

Wir queren einen Forstweg und folgen dem nun steilen und unmarkierten Pfad geradeaus Richtung Teufelstisch. Vom ersten Felsen aus können wir Eppenbrunn sehen. Weiter geht es auf dem Höhenrücken und an Felsen entlang. An einem Felsen befindet sich auf der Rückseite ein eingravierter Sauenkopf. Kurz darauf erreichen wir den **Eppenbrunner Teufelstisch (1)**.

Wir folgen weiterhin dem unmarkierten Pfad und gelangen zu einer Wegspinne. Es geht aus unserer Richtung aus kommend quasi geradeaus weiter auf den ansteigenden Grasweg mit der Markierung 4. Der Weg führt uns über eine Bergkuppe und anschließend hinab zum Rotenrumer Eck, an dem wir auf den **Altschloßpfad (stilisierter Altschlossfelsen mit Bach)** stoßen. Wir folgen dem Weg

weiter geradeaus zur Wegspinne unterhalb des Altschlossfelsens (Picknicktisch und Infotafel).

Ab der Wegspinne folgen wir rechts dem Helmut-Kohl-Wanderweg und der sporadisch vorhandenen Markierung **Roter ausgefüllter Kreis** zu einer weiteren Wegspinne (Rettungspunkt Nr. 6811-199). Wir gehen geradeaus am Picknicktisch vorbei und folgen dem rechten der beiden Wege (Markierung **Altschloßpfad (stilisierter Altschlossfelsen mit Bach)**). Wir wandern nun auf der alten römischen Salzstraße von Metz zum Rhein, was wir an der auftretenden Pflasterung sehen können.

An der nächsten Kreuzung befindet sich die Deutsch-Französische Grenze. Hier biegen wir rechts ab und folgen dem Weg mit der Markierung **Blau-weißer Balken** Richtung Vinningen. Kurz später wird dieser zum Hohlweg und etwa 200 Meter später biegen wir links ab, um das **Dianabild (Rocher de Diane) (3)** zu erreichen.



Dianabild

i Dianabild/Rocher de Diane

Das Dianabild stammt vermutlich aus römischer Zeit. Es sind drei römische Gottheiten dargestellt: in der Mitte steht die Jagdgöttin Diana, rechts von ihr steht der römische Kriegsgott Mars und links von ihr steht der Gott des Waldes Silvanus.

Wir laufen zurück zur Kreuzung und gehen weiter geradeaus. Wir folgen nun dem Weg mit der Markierung **Altschloßpfad (stilisierter**

Altschlossfelsen mit Bach). Nach einem Linksknick in der Steigung beginnt der Altschlossfelsen. Hier lohnt sich ein kleiner Abstecher auf den südlichen Teil des Altschlossfelsens: wir folgen links des Felsen den Pfad mit den Markierungen 2 und 3.



Wanderparadies Wasgau

Kurz darauf erreichen wir einen Aussichtspunkt Richtung Roppeviller (Sitzbank) und wenig später den **Aussichtspunkt Altschlossfelsen Süd (3)**.

Wir gehen zurück zur Weggabelung und folgen dem Weg mit der Markierung **Altschloßpfad (stilisierter Altschlossfelsen mit Bach)**. Nun beginnt das Highlight schlechthin: auf gut einem Kilometer führt uns der Weg an der Felsenwand mit Höhlen, Rissen, Überhängen und Felsentoren entlang. An deren Ende erreichen wir die Burgstelle **Altschlossfelsen (4)**.



Felsentore am Altschlossfelsen

i **Burg Altschlossfelsen**

Die Geschichte dieser aus 4 Felsen bestehenden Burg liegt völlig im Dunkeln. Archäologen vermuten, dass die Anlage aus dem 12. Jahrhundert stammt und schon im darauffolgenden Jahrhundert zerstört wurde. Es gibt nur noch wenige Burgenelemente wie einen ehemaligen Treppenschacht und Mauerreste zu sehen.



Burgfelsen Altes Schloss



Altschlossfelsenglüh

Wir folgen dem Pfad mit den Markierungen **2** und **3** hinab und queren einen Forstweg. Kurz darauf stoßen wir auf einen breiten Forstweg, dem wir ca. 100 Meter folgen (Markierung **4**) bevor wir rechts auf einen unmarkierten Grasweg abbiegen.

Wir folgen unserem Grasweg und halten uns an der Abzweigung geradeaus. Kurz darauf erreichen wir eine Wegspinne (Rettungspunkt Nr. 6811-206). Hier halten wir uns halbrechts und folgen dem linken der beiden Wege (Markierung **Altschloßpfad (stilisierter Altschlossfelsen mit Bach)**) hinauf zum **Hohlen Felsen (5)**.

Wer möchte, kann den Hohlen Felsen erklimmen (geradeaus weiter, dann scharf links) und eine schöne Aussicht auf Eppenbrunn genießen. Anschließend gehen wir zurück zur Wegspinne und biegen rechts auf den Mountainbike-markierten Weg ab. An einer Abzweigung folgen wir rechts dem Hohlweg hinab und gehen anschließend geradeaus weiter (Markierung **4**). An einer Pferdekoppel vorbei führt uns der Weg nach Eppenbrunn, wo wir links auf die Neudorfstraße abbiegen und kurz später den Parkplatz erreichen.



Wichtige Hinweise

⚠ Das Betreten der hier aufgeführten und beschriebenen Orte geschieht gänzlich auf eigene Gefahr!

Alle Angaben ohne Gewähr!

⚠ Bitte beachte und berücksichtige unbedingt die Warnschilder des Jagdbetriebs (hauptsächlich im Herbst) und der Fällungsarbeiten. Vor allem bei den Fällungsarbeiten herrscht Lebensgefahr.

Bitte beachte, dass die Strecken der Wanderungen und Burgzugänge zwischenzeitlich geändert sein können. Falls dies der Fall sein sollte, würde ich mich über eine kurze Nachricht an admin@wanderparadies-wasgau.de freuen, vielen Dank!

Einige angegebene Parkplätze sind keine offiziellen Parkplätze, sondern Stellen am Straßen- oder Wegrand. Bitte respektiere diese Stellen und die Natur.

